Inhalt.

Vorrede.
Einleitung. Biographisches und Kritik der Rilke-Literatur.
Erster Hauptteil: Rilkesche Lebensanschauung als Ausdruck seiner Persönlichkeit.
 Kapitel: Lebensanschauliche Hauptbegriffe S. 16 Diè Dinge. Gott. Das Gott-Suchen. Das Gott-Schaffen. Die fünf Erlebnisphasen des Gottschaffers und ihre
Idealformulierungen.
 II. Kapitel: Rilkes formale Entwicklung und ihr lebensanschaulicher Hintergrund S. 46 1) Die formale Entwicklung bis zu den «Neuen Gedichten». 2) Die Plastik der «Neuen Gedichte». 3) Formale Entwicklung und Lebensanschauung. 4) Plastik und Lebensanschauung.
Zweiter Hauptteil: Rilkesche Lebensanschauung in ihrer historischen Bedingtheit: Zusammenhänge und Einflüsse.
 I. Kapitel: Verhältnis zur deutschen Romantik, insbesondere zu Novalis S. 67 1) Die Innenwelt bei Novalis und bei Rilke. 2) Das Wunderbare bei Novalis und bei Rilke. a) Die Nacht. b) Der Traum. c) Die Liebe. d) Der Tod. e) Die Kindheit.
II. Kapitel: Verhältnis zur neueren französischen Dichtung,
speziell zur Lyrik S. 70
 Beziehungen, erwiesen durch Zeugnis des Dichters.
1 C

 Allgemeine Beziehungen zur Kunst des «symbolisme». Ideale des Grenzenlosen. a) Der Sinn für Alles. b) Das Unendliche in der Landschaft. Wortmusikalische Darstellung. a) Bei Rilke. b) Bei den «symbolistes».
 3) Beziehungen zu einzelnen Vertretern neufranzösischen Geisteslebens. a) Maurice Maeterlinck. b) Uebereinstimmungen im Einzelnen. c) André Gide.
III. Kapitel: Rilkes Verhältnis zu Jacobsen und Ibsen S. 1241) Jacobsen.2) Ibsen.
 IV. Kapitel: Das Erlebnis «Russland». Einfluss der bildenden Künste und der Musik auf Rilke S. 140 1) Russland als «Heimat». 2) Russische Kunst. 3) Rilke und die bildende Kunst. 4) Rilkes Verhältnis zur Musik. V. Kapitel: Stefan George und Rilke S. 154
Anmerkungen.
Literatur.